

Der Zauberbrunnen.

Es wohnte einmal in der schönen Stadt Damaskus ein Limonadenverkäufer mit seiner Frau und einem Pflege Sohne, welcher Hassan hieß. Dieser war ein schöner und kluger Knabe und entwickelte sich zu seinem Vortelle. Seine Gestalt war kräftig und schlank gleich einer Palme des Orients, und sein Gesicht hatte edle Züge, die von einem guten Herzen zeugten. Dazu kam noch, daß er durch seine liebliche Stimme alle Welt entzückte. Deshalb war der Laden seines Pflegevaters immer sehr besucht von Gästen, die den Gesang und das Lautenspiel des heranwachsenden Jünglings bewunderten. Der Limonadenverkäufer war ganz zufrieden damit, denn er machte dabei gute Geschäfte, und seine Verhältnisse besserten sich mehr und mehr.

Seit einiger Zeit besuchte ein alter ehrwürdiger Mann sein Haus, der sich offenbar an dem Spiele und Gesange Hassans ergökte. Er bezahlte immer den doppelten Preis für das, was er genoß, und dies mußte zuletzt dem Jünglinge auffallen, der ihn bediente. Er sagte es deshalb seinem Pflegevater, und dieser befahl ihm, den würdigen Greis einmal zum Abendessen einzuladen, was auch geschah. Der gute Kunde nahm die Einladung an und aß bei dem Limonadenverkäufer zu Nacht. Dabei erfuhr derselbe, daß der Fremde der berühmte Brahmane Padmanaba sei, welchen ganz Damaskus als Gelehrten hochverehrte. — „Daraus kannst du großen Vorteil ziehen,“ dachte sich der Geschäftsmann und machte daher dem Gaste den Vorschlag, doch ganz bei ihm zu wohnen und seinem Pflege Sohn Unterricht zu erteilen.

„Freundschaft allein schafft das wahre Glück auf Erden,“ sagte der weiße Mann. „Ich habe Euern Sohn lieb gewonnen und werde